

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Bierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mk. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb  
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 100.

Winnenden, Dienstag den 29. August

1899.

## Paulinenpflege Winnenden.

Unser Jahresfest wird am  
**Donnerstag, den 31. August,**  
gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Pfarrer Hahn von  
Niedernberg, Herr Pfarrer Baumann von Neulautern und Herr  
Pfarrer Bertsch von Oppenweiler. Die Feier beginnt vormittags um  
9 Uhr, nachmittags um 1/2 2 Uhr. Alle Freunde unserer Anstalt ladet hiezu  
herzlich ein  
**Inspektor Faulhaber.**

## Paulinenpflege Winnenden.

Auf 1. Oktober wird ein solider, militärstreifer lediger  
**Schuhmacher**  
als **Auffseher** gesucht. Bewerber mögen sich mit Zeugnissen versehen  
womöglich persönlich melden bei  
**Inspektor Faulhaber.**



**Schnaten, Schwaben, Ruffen, Flöhe**  
und **Wanzen** lauft nur „Lahr's Dalma“.  
Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im  
Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dank-  
schreiben! Nur acht zu haben in Flaschen  
zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel  
15 Pfg. in Winnenden bei G. Gerhardt.

Winnenden.

## Schönes reifes Obst

von mir selbst in Italien verladen, trifft nächster Tage der **erste**  
**Waggon** hier ein. Ich rate jedermann, frühzeitig zu kaufen, da die  
Preise bedeutend steigen werden und keine Konkurrenz im Stande ist, dieses  
gute Obst zu liefern, das gleiche wie vor 2 Jahren.

**D. Haag & Friedenslinde.**

## Kürschners Bücher

Vorrätig in allen Buchhandlungen  
**Frau Musika.** 530 Musikstücke für Klavier und Gesang. Kl. Folio.  
ca. 600 Seiten. Illustr. von A. v. Schrötter. Brosch. 8 Mk., eleg. in Lein-  
wand geb. M. 10.—, in 2 Bde. geb. M. 12.50. Untrennbarer Bestandtheil  
eines jeden Klaviers. Aamuthige und lehrreiche Schilderung des Laufes  
des Jahres und des menschlichen Lebens, musikalisch illustr. von den  
besten Kompositionen aller Art.  
**Jahrbuch 1899.** Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann.  
ca. 500 S. 8°. Alle nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des  
Wissens u. Lebens, aus Vergangenheit u. Gegenwart. Handbuch, das jeder  
haben muss, der seinen Vorteil wahr. In farb. Umschl. 1 Mk.  
**Das ist des Deutschen Vaterland.** Das schönste Prachtwerk über  
Deutschland. 1275 Illustrationen. In 12 farb. Lwbd. 12 Mk.  
**Universal-Konversations-Lexikon.** 23,5x18 cm geb. Auf  
218 600 Zeilen der Inhalt vielbändiger Lexika in 1 Bd. 2700 Illustr.  
**Welt-Sprachen-Lexikon.** 300 960 Zeilen. Praktische deutsch-  
engl.-französ.-ital.-latein. Wörterbücher, ein Fremdwörterb. etc. Mark.  
**Kürschners Bücherschatz.** Jede Woche ein reich illustriert.  
Band von ca. 128 Seiten mit Porträt und Autobiographie des Ver-  
fassers. Die billigste Romanbiblioth. Beste Autoren Mitarbeiter. Pfenning.  
**Der grosse Krieg 70/71 in Zeitberichten.** Preis Mk. 3.50  
1228 Sp. Text. ca. 320 Illustr. Orig. u. unmittelbare Geschichte d. Krieges.  
**Die Welt in Photographien.** Originalphotogr. in Kabinett mit erl.  
Text. ca. 8000 Blatt erschienen. à Bl. 20 Pf., je 10 Bl. in Mappe M. 2.—;  
hochelegante Albums zum Sammeln f. M. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—.  
Prospekte durch Hermann Hilger Verlag, Berlin W. 9. u. alle Buchhandlungen.

## Schönste Geschenke

**Schuld- und Bürgscheine**  
haben bei  
**G. Huf, Buchdrucker.**

Winnenden.

## Neue holl. Vollhäringe, sowie Sardellen

empfehl

**Julius Volz, Conditor.**



**Rattentod** zur vollständig. Ausrottung  
aller Ratten, giftfrei für  
Menschen und Haustiere, à 50 J u. 1 Mk  
in den **Apotheken in Winnenden.**

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz  
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und  
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten  
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,  
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl. den 25. Mai 1895. **Joseph Gaimertl, Oekonom.**

## Unterrichtsbriefe f. das Selbststudium der Elektrotechnik, des Maschinenbauwesens, sowie des Hoch- und Tiefbauwesens.

Herausgegeben unter Mitwirkung  
hervorragender Fachleute von **O. Karnack.**

Lehrmethode des Technikus zu Vimbach i. S. Jedes der nachfolgenden 7 Selbst-  
unterrichtswerte ist für sich vollständig abgeschlossen u. beginnt jedes mit der untersten Stufe.

### Der Baugewerksmeister. Maschinenkonstrukteur.

Handb. u. Ausb. v. Baugewerksmeistern,  
redigiert v. D. Karnack. à Lieferung 60 J.

Handbuch u. Ausb. v. Maschinenbauern u.  
Konstruktoren, red. v. D. Karnack. à Bief. 60 J.

### Der Polier.

Handb. u. Ausb.  
v. Polierern u.  
klein. Weistern, red. v. D. Karnack. à Bief. 60 J.

### Der Werkmeister.

Handb. u. Ausb.  
von Werk- und Maschinenmeistern, Betriebs-  
leitern etc., redig. v. D. Karnack. à Bief. 60 J.

### Der Tiefbautechniker.

Hand-  
buch u.  
Ausbildung von Tiefbautechnikern, redigiert  
v. D. Karnack. à Lieferung 60 J.

### Der Monteur, Vor- arbeiter u. Maschinenist.

Handb. u. Ausb.  
v. Monteurern etc., v. D. Karnack. à Bief. 60 J.

### Elektrotechnische Schule.

Handb. u. Ausb. v. Elektrotechnikern,  
redigiert v. D. Karnack. à Bief. 60 J.

Sämtliche Werte sind auch in **Praktikumsbüchern** à 7 Mk zu haben.

Diese sämtlich bekannten u. v. d. Fachpresse vorzögl. beurteilten **Selbstunterrichtswerte**,  
die von der Direktion des Technikus Vimbach i. S. unter Mitwirkung zahlreicher, tüchtiger  
Fachleute herausgegeben sind, legen keinerlei Vorkenntnisse voraus, sie ermögl. es jed. em-  
strebenden Techniker, ohne den Besuch einer technischen Fachschule sich dasjenige  
**Wissen und Können** anzueignen, dessen ein tüchtiger Techniker bedarf.

Die Selbstunterrichtswerte behandeln in einfacher, sowohl dem Angehörigen wie auch  
dem schon Fortgeschrittenen leicht verständlicher Form alle Gebiete der Elektrotechnik, beziehungs-  
weise des Maschinenbaues, beziehungsweise des Hoch- und Tiefbauwesens.

Dem fleißigen und zielbewusst vorwärtstrebenden Techniker ist dadurch eine vorzügliche  
Gelegenheit geboten, ohne größeren Aufwand an Geld u. ohne seine berufliche Thätigkeit unter-  
brechen zu müssen, alle technischen Lehrgegenstände gründlich zu erlernen. Wer sich in das  
Studium dieser Briefe mit Ernst vertieft und an der Hand dieses wohlüberdachten, planmäßig  
angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortschreitet, wird sich gebogene Kenntnisse auf  
allen Gebieten seines Faches erwerben und unstreitig die schönsten und vortheilhaftesten Erfolge  
erzielen. — Für diejenigen, welche danach streben, auf Grund des Studiums dieser Werte eine  
abzugeben, oder eine höhere Klasse des Technikus zu erreichen,  
sei folgendes bemerkt: Da am Technikum zu Vimbach i. S. nur nach  
vorliegend beschriebenen Werken unterrichtet wird, ist es dem fleißigen Schüler ermöglicht,  
wenn er die nötigen Kenntnisse erworben hat, fernere auch die Einrichtung getroffen ist, daß strebende Techniker durch das Studium unserer  
Werte **ohne Besuch des Technikus** eine der dort bestehenden **Fachprüfungen** ab-  
legen können, wenn sie nachweisen, daß sie sich die nötigen Kenntnisse erworben haben. Hat  
ein Schüler die Fachprüfung erfolgreich abgelegt, so erhält er ein **Reifezeugnis**.

Diese Werke sind durch jede **Buchhandlung** zu beziehen, sowie durch  
**A. Bonness, Leipzig, Sternwartenstr. 46.**

## Zeitschrift für Elektrotechnik und Maschinenbau.

Abonnement: 20 J pro Monat durch jede Buchhandlung; 60 J pro Quartal durch die Post.  
Postliste 8178 a.

Diese ausgezeichnete, sehr umfangreiche, inhaltsvolle, reich illustrierte, ungewöhnlich  
billige Zeitschrift, die von hervorragenden Fachmännern bearbeitet, unterrichtet eingehend in  
grosser Zahl umfangreicher u. kleiner Originalartikel über die Entwicklung, Fortschritte u.  
Erfahrungen der Elektrotechnik und des Maschinenbaues. Enthält ferner Patentnachrichten,  
technische Auskünfte, Submissionen, handelsindustrielle Mitteilungen etc. etc. etc.

**Probennummern kostenlos** von der  
Geschäftsstelle d. Zeitschrift f. Elektrotechnik u. Maschinenbau, Leipzig.

## Aufsehen erregt

die ganz vorzügliche Wirkung von:  
**Bergmann's Theerschwefelseife**  
von Bergmann & Co., Radobenz-Dresden  
gegen alle Arten **Sautunreinigkeiten**  
und **Sautausflüge**, wie **Witesser**,  
**Flechten**, **Finnen**, **Blüthen**, **Nöte**  
des **Gesichts** etc. Borr. à St. 50 J bei  
Apotheker **Gmelin.**

Winnenden.

## Das Brandholz

aus seiner Scheuer verkauft partien-  
weise heute **Dienstag 1 Uhr**  
**Krauss & Krone.**

## Frachtbriefe

zu haben bei **G. Huf, Buchdr.**

W i n n e n d e n .

# Einen Bock,

(Original Schweizer Saanen-Ziegen-schlags), schönes Exemplar, zur Zucht sehr geeignet, empfiehlt

W i l h . K ä f e r , K ü b l e r .

W i n n e n d e n .

Ein noch gutes

# Bernerwägele

hat im Auftrag zu verkaufen

G. Mann, Schmied.

## Stuttgarter Rennvereins-Loose

Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,  
Ziehung 5. Oktober 1899,  
Uracher Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,  
Ziehung 7. November 1899,

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

W i n n e n d e n .

Zum sofortigen Eintritt nach Stuttgart wird ein

# Kegeljunge,

sowie in eine Metzgerei ein sauberlicher und kräftiger, 16—18 Jahre alter

# Hausknecht

gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion dieses Blattes.

### Landesnachrichten.

— Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes, betr. das Hufbeschlaggewerbe, vom 28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im Hufbeschlag erlangen wollen, findet in der Zeit vom 21.—23. Sept. eine Prüfung an der k. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart statt. Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erlangen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrturs an der Tierärztl. Hochschule beteiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu der Prüfung bis spätestens 9. Sept. d. J. bei der Direktion der Tierärztlichen Hochschule anzubringen. Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

W i n n e n d e n . Beachtenswerte Bemerkungen über das Handwerk finden sich in einem Bericht des Gewerbeberaters der Provinz Pommern. Es heißt dort: „Nach wie vor macht sich der Mangel an Lehrlingen im Handwerk recht fühlbar. Die Lehrlinge gehen fast nur noch aus den ärmeren Volksschichten mit der geringsten Schulbildung hervor, während Knaben mit guter Handschrift meist die Laufbahn als Schreiber dem Lehrlingsstand vorziehen. Haben Sie noch gute Schulkennnisse und sind gewiegt im Rechnen, so glauben die Eltern den Sohn zu einem höheren Beruf befähigt und lassen ihn oft unter großen Entbehrungen lieber Kaufmann werden oder schicken ihn sogar einige Jahre auf das Gymnasium. Das Vertrauen auf den goldenen Boden des Handwerks ist in den Kreisen, aus denen früher seine Angehörigen hervorgingen, leider verschwunden, obwohl gerade bei dem großen Mangel an Nachwuchs junge strebsame Handwerker die allerbeste Aussicht auf eine gute Zukunft haben. Viel Schuld hieran tragen die in manchen Blättern immer wiederholten Behauptungen, daß das Handwerk seine Berechtigung verloren habe und demnach ganz von der wachsenden Großindustrie verdrängt werden würde. Diese Behauptung ist falsch. Das Handwerk lebt noch kräftig und wird nie durch die Großindustrie beseitigt oder ersetzt werden können, wohl aber sind die geistigen und künstlerischen Anforderungen, die an ein Handwerk gestellt werden, gewachsen, und ein Tischler oder Schlosser, der die Fortbildungsschule nicht mit Erfolg besucht hat, wird nur geringe Aussicht haben, weiter zu kommen. Das heißt fest, ein Handwerker, der sein Geschäft versteht und den Anforderungen entspricht, welche die fortgeschrittene allgemeine Wohlhabenheit und der ausgebildete Kunstgeschmack stellen, wird stets in allgemeiner Achtung stehen, und der künftige Lohn wird ihm nie fehlen. Leider wird den Handwerksmeistern die Ausbildung der Lehrlinge sehr erschwert durch den Geist der Unbotmäßigkeit, der vielfach unter den jungen Leuten herrscht und leider oft von den Eltern genährt wird.“

); (K o r b , 27. Aug. Das Trauergeläute unserer neuen Kirchenglocken, die vor 3 Wochen ihre Weihe durch Herrn Pfarrer Lang hier erhalten hatten, ertönte gestern zum erstenmal bei der Beerdigung des unerwartet rasch an einer Darm-entzündung im Alter von 49 Jahren verstorbenen Getstlichen. Von hier und auswärts war die Beteiligung an dem Leichenbegängnis eine sehr zahlreiche. Seine Kollegen gaben ihm in Amts-tracht das letzte Geleite. Von Lehrern des Bezirks wurden die Trauergesänge übernommen. Die Grabrede über Psalm 39, 10 hielt Pfarrer Schaufler von Duöch. Kränze am Grabe

mit Worten des Dankes wurden niedergelegt von Schultheiß Schliez von hier für die Gemeinde, Kirchengemeinderat Seybold namens des Kirchenvorstandes, Pfarrer Lang von Strümpfelbach im Auftrag des Bezirks-Diözesanvereins Waiblingen, Schullehrer Kullen von Hülben für die dortige Gemeinde, in welcher der Verstorbene 8 Jahre angestellt war, und Pfarrer Scheu von Plattenhardt als Jugendfreund und im Auftrag der Missionsbrüder in Basel, wo sich Pfarrer Lang zum Missionar ausbildete, aber nach einem kurzen Aufenthalt in Afrika aus Gesundheitsrücksichten genötigt sah, dem Missionsdienst zu entsagen und dem Kirchendienst sich zuzuwenden. In der Kirche wurde noch eine Predigt von Dekan Geß in Waiblingen gehalten und der Lebenslauf des Verstorbenen von Vikar Diehlmann von hier verlesen.

Stuttgart, 25. Aug. Ein sehr erfreuliches Wachstum weist die Töchterhandelschule des Schwäbischen Frauenvereins auf. Für den nächsten, am 15. Sept. beginnenden Kursus sind schon bis jetzt ca. 80 Schülerinnen angemeldet, so daß ein Doppelkurs eingeleitet werden muß. Dank der sachkundigen Leitung konnte gerade diese Unternehmung des Frauenvereins gleich von Anfang an finanziell durchaus auf eigenen Füßen stehen, ja warf sogar erhebliche Ueberschüsse ab. Mit der Unterbringung der Schülerinnen in geeigneten Stellen hatte die Töchterhandelschule bisher gar keine Mühe.

— Zur Kaiserparade weiß das „N. L.“ über die Aufstellung der Truppen mitzuteilen: Auf dem rechten Flügel des ersten Treffens steht das Grenadier-Regiment No. 119; ihm reihen sich an die Infanterie-Regimenter No. 125, 121, 122, Grenadier-Regiment No. 123, die Infanterie-Regimenter No. 124, 120, 127, 180 und das Pionier-Bataillon No. 13. Das zweite Treffen setzt sich vom rechten Flügel ab zusammen aus dem Dragoner-Regiment No. 25, 26, den Ulanen-Regimentern No. 19, 20, 11, 15, den Dragoner-Regimentern No. 7, 23, den Feld-Artillerie-Regimentern No. 13, 29, reitende Abteilung Feld-Artillerie-Regiments No. 15 und Train-Bataillon No. 13. Die Zuschauer müssen um 9 1/2 Uhr zur Stelle sein. Der Kaiser erscheint um 10 Uhr. Die Plätze auf der Zuschauertribüne sind jetzt schon vergriffen und es werden deshalb links und rechts davon weitere Tribünen errichtet.

Stuttgart, 24. August. Da die Untersuchung des Obstes seitens der hiesigen Polizei als zu rigoros gehandhabt, zu Anständen Veranlassung gegeben hat, so soll für die Folge dazu ein Sachverständiger herangezogen werden.

Cannstatt, 25. Aug. Die Versteigerung der Wirtschaftsplätze für das diesjährige Volksfest findet am 9. Sept. vormittags von 9 Uhr an auf dem Wasen statt. Die Gesamteinnahme der Stadt aus Pflanzgeldern und Wasserzins betrug in den letzten Jahren je ca. 30 000 Mk. Auf dem Wasen befindet sich seit einem Jahr eine Wasserleitung, was den Wirtschaftsbetrieb wesentlich erleichtert. Auch sind einige Straßen so in Stand gesetzt, daß sie auch bei sonst aufgeweichtem Boden gut für Lastfahrwerke passierbar sind.

Cannstatt, 24. August. Ein ganz hervorragend frecher Diebstahl ist laut Cannstatter Nachbote am hiesigen Bahnhof ausgeführt worden. Kommt da am glückseligen Tag ein mit 2 Pferden bespanntes Fuhrwerk angefahren, um für die Maschinenfabrik Ötlingen dort lagernde große Rollen mit Kupferdraht, für elektrische Leitungen bestimmt, abzuholen. Die beiden Begleiter des Fuhrwerks haben noch zwei am Neubau der Post beschäftigte Maurer ihnen beim Ausladen behilflich zu sein, was diese gegen ein Liter Bier auch pflichtgetreu besorgten. Als einige Stunden später ein

anderes, in Wirklichkeit von der Maschinenfabrik abgesandtes Fuhrwerk den Kupferdraht holen wollte, konnte dem Leiter desselben nur noch die leere Stelle gezeigt werden, wo derselbe gelagert hatte. Auf die der Polizei hier erstattete Anzeige hat Polizeikommissar Weiswenger und Fahndungsunteroffizier Kübler sowohl in hiesiger Stadt als auch auswärts nach den Thätern gefahndet. Ihre umfassenden Bemühungen sind von Erfolg begleitet gewesen, sofern die Diebe in den Personen zweier Altschmiedhändler von Zuffenhausen und von Wangen ermittelt und zur Haft gebracht wurden. Außer diesem Diebstahl sind den beiden noch mehrere in Stuttgart verübte Diebstähle zur Last gelegt. Daß den Dieben schwer auf die Spur zu kommen war, geht daraus hervor, daß sie den gestohlenen Kupferdraht alsbald auf freiem Felde zusammenschwoigen und an Metallhändler verkauft hatten.

Untertürkheim, 26. August. Ganze Wagenladungen von Einmachgurten werden schon seit längerer Zeit von hier nach auswärts verschickt. Schon mehr denn 100 000 A wurden hiesfür gelöst.

Wangen, O.A. Cannstatt, 25. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem Kirchweihmarke. Von dem scheuenden Pferde eines auswärtigen Gefährts wurde ein 78 Jahre alter hiesiger Mann so unglücklich an den Kopf geschlagen, daß das Gehirn zu Tage trat. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Der Verwundete lag bewußtlos da. Heute Vormittag ist er verstorben. Der Mann war 54 Jahre als Gärtner in der Villa Berg beschäftigt.

Markgröningen, 25. August. Am gestrigen Bartholomäusfesttag wurde der alljährlich wiederkehrende Schäferlauf gehalten. Die Zuschauer waren von Nah und Fern herbeigeströmt. Um 12 1/2 Uhr bewegte sich der historische Festzug von der Stadtkirche zum Festplatz, einem 300 Meter langen Stoppelfeld, wo Wettläufe im Schnelllauf, Wassertragen, Sacklaufen und Radfahren stattfanden. Die thätige Beteiligung an diesen Wettläufen nimmt von Jahr zu Jahr ab. Für die Geschäftsleute brachte der gestrige Tag eine hübsche Einnahme.

Badnang, 25. Aug. Unsere Stadt steht unter dem erschreckenden Eindruck einer völlig rätselhaften Mordthat. Der 16jährige Tochter des hiesigen Metzgers Baumann wurde in vorletzter Nacht 1/4 nach 1 Uhr in ihres Vaters Haus, das mitten in der Stadt in der Schilderstraße gelegen ist, in ihrem Bett, während sie schlief, die Schlagader auf der linken Seite des Halses mit einem Messer durchschnitten. Sie sprang mit einem lauten Schrei auf, wollte nach in das Schlafzimmer ihres Vaters, die bestürzt aus den Betten aufstanden, sagte noch, sie sei gestochen worden und verschied nach wenigen Augenblicken in den Armen ihres Vaters. Von dem Thäter, nach welchem sofort gefahndet wurde, ist bis jetzt keine Spur vorhanden, auch ist bis jetzt kein Anhaltspunkt entdeckt worden. Und doch ist es nicht möglich, daß Jemand den Weg in das Schlafzimmer des Mädchens gefunden hätte, der nicht im Haus wohl bekannt gewesen wäre. Obgleich der Geldschrank der Familie in dem betreffenden Zimmer stand, ist an einen Raubmord kaum zu denken. Es soll keine Spur eines Angriffs an dem Schrank zu beobachten sein. Das Mädchen stand hier im besten Ruf; seine bedauerlichen Eltern sind rechtschaffene und brave Bürgerleute. Sie war ihr ältestes Kind und eine treue Stütze ihrer Mutter. Die gerichtliche Untersuchung wurde sofort aufgenommen und führte gestern nachmittags zur Verhaftung des 18 Jahre alten Gerbers Darr, der sein Alibi in jener Nacht bis jetzt nicht nachweisen konnte. Zur Obduktion des Leichnams traf Oberstaatsanwalt Lödel aus Heilbronn ein, die Section ergab nach den Erkundigungen des „N. L.“, daß sich außer der doppelten Verwundung am Halse und

einer kleinen Schnittwunde an einem Finger der  
Rechnung ohne jeden Makel zeigte.

**B a n n a n g**, 26. Aug. Um den Mörder der  
Mägdele Tochter Verba Baumann zu entdecken, setzen  
die staatlichen und städtischen Polizeiorgane ihre ganze  
Kraft ein. Wie wir berichten können, ist der in der  
Sache verhaftete Gerbergeselle Dür in Freiheit gesetzt  
worden. Doch soll eine neue Verhaftung heute bes-  
vorstehen. Wegen neuer Verdachtsgründe fand die  
Verdigung der Ermordeten heute nachmittag nicht  
statt.

**B a n n a n g**, 26. August. Wiederum ist ein  
erschütternder Todesfall zu melden. Heute früh vor  
7 Uhr ging die 9 Jahre alte Tochter des Zimmer-  
manns Weber, Pauline mit ihrer Schwester zur  
Schule. In der Sulzbacher Brücke kam denselben  
von der Stadt heraus ein beladener, vom Bauern  
Scheib mit der Hand geleiteter Dungwagen entgegen,  
der im raschen Lauf, obwohl die Kinder auswichen,  
obiges Kind auf die Seite warf. Durch diesen Fall  
müssen innere Verletzungen entstanden sein, denn um  
10 Uhr verschied das Kind in der Wohnung der Frau  
Wurst, wohin dasselbe verbracht und sofort vom Arzt  
untersucht wurde, im Beisein der so schwergeprüften  
Mutter. Der Vater befindet sich außerhalb in Arbeit.

**C r a i l s h e i m**, 24. August. Heute Abend  
haben sich in den Lammjulen 4 Bewerber um die  
erledigte Stadtschultheißenstelle der zahlreich ver-  
sammelten Bürgerschaft vorgestellt. Dr. jur.  
Büring in Rösen hatte sich wegen Unpäßlichkeit  
nicht eingefunden. Stadtschultheißenamtsverweser  
Gemeindevater Philipp sprach einleitende Worte und  
leitete besonders den Gemeindevaterbeschluss mit,  
durch welchen dem künftigen Ortsvorsteher die  
Behingung gestellt ist, ohne Genehmigung der  
bürgerl. Kollegien kein Nebenamt, vor Allem kein  
Mandat für den Landtag oder Reichstag, anzunehmen.  
Darauf wurde Oberamtsarzt Dr. Müll-  
berger zum Vorsitzenden berufen. Es redeten nun  
nach der durch das Los bestimmten Reihe: Hilfs-  
gerichtsreiber Sachs beim Landgericht Ell-  
wangen, Waisengerichts- und Waisenschreiber Stein-  
mayer von Neutlingen, Schultheiß Nieher von  
Unterfonthelm und Ratsschreiber Sachs von  
Crailsheim. Die Reden waren im Allgemeinen  
sachlich, die Haltung der Zuhörerschaft angemessen.  
Der Vorsitzende mahnte am Schluss noch mit  
erschwerender Erinnerung an den verstorbenen Stadt-  
schultheiß Sachs zu ruhiger, besonnener Ent-  
scheidung in dieser nicht eben einfachen Wahlsache.  
Nun wird das Ergebnis der am nächsten Montag  
28. d. M. erfolgenden Wahl mit Spannung er-  
wartet.

**S a i l b o r f**, 25. August. Heute Nachm.  
brach in Brochingen ein Brand aus, bei dem eine  
gefüllte Scheuer und ein kleineres Wohnhaus ein-  
Raub der Flammen wurden. Spielende Kinder  
sollen das Feuer angezündet haben.

Am 24. August, Vorm., ist in H u s s e n  
J o s e n, D. A. Gmünd, das einstoc. Wohnge-  
bäude des Bernhard Kauderer abgebrannt. Ent-  
stehung des Feuers noch unaufgeklärt.

**F ü b i n g e n**, 25. August. Mit klingendem  
Spiel und begleitet von den Glückwünschen der  
Einwohnerschaft verließ heute Morgen 6 Uhr  
unser Bataillon die Kaserne, um sich in das  
Mandvergelände bei Böblingen zu begeben.

**E l l w a n g e n**, 25. August. Ein gefähr-  
liches Spielzeug hatten sich 3 Knaben gestern  
Nachmittag ausgemacht. Sie hantierten während  
der Abwesenheit der Knechte mit einer Fatterschneid-  
maschine. Zwei drehten, der dritte, der 12jährige  
Christian, Sohn des Josef Verhalter, früheren  
Fingerringbauern, legte ein, wobei ihm zwei Finger  
der rechten Hand weggeschnitten wurden.

**C a l w**, 25. Aug. Die Obstaatsstellen in unserem  
Bezirk sind im allgemeinen recht günstig zu nennen;  
einzelne Orte, wie Stammheim, Müllingen, Simmo-  
heim, Holzbrunn und ebenso die meisten Waldorte haben  
einen reichen Ertrag zu hoffen; in den Thalorten giebt  
es weniger Obst. Zweifeln versprechen in vielen  
Orten großen Ertrag. Bereits hat ein Händler aus  
Rancy Unterhändler zum Auslauf aufgestellt und für  
den Br. 8 A geboten.

W o m O b e r l a n d, 24. August. Gestern  
fuhr ein Bäuerlein von der Alb in verschiedene  
oberschwäbische Städte, um das Los Nr. 888 der  
Lotterie zu kaufen. „Das Laus (Los)  
muß her und wenn der Schwarze (Teufel) auf  
de Haare (Hörner) hot, koch's was wöl“,  
meinte der Bäuerleinmann. Es hatte ihm nämlich  
beträumt, daß auf diese Nummer der erste Ge-  
winn falle.

**C r e g l i n g e n**, 24. Aug. In dem eine halbe  
Stunde von hier entfernten bayer. Orte Klinge er-  
eignete sich vorgestern Abend ein schwerer Unglücksfall.  
Der Sohn des hiesigen Schmiedmeisters Dür war bei  
seiner Dampfeschmiedemaschine mit dem Einlegen von  
Linsen beschäftigt und brachte seinen rechten Arm auf  
noch nicht aufgeklärte Weise in die Maschine, daß die  
Hand sofort abgerissen und dem Verunglückten, nach-  
dem derselbe ins hiesige Spital verbracht worden war,  
noch der Arm oberhalb des Ellenbogens abgenommen  
werden mußte.

### Tagesberichte.

**B e r l i n**, 25. Aug. Wie jetzt bestimmter  
versichert wird, soll der Landtag mit einer Thronrede  
geschlossen und in dieser die Wiedereinbringung der  
Kanalvorlage angekündigt werden; der Kaiser wolle  
bei dieser Gelegenheit selbst dem Hause seine Auf-  
fassung sagen.

**B e r l i n**, 26. Aug. Die Mitglieder beider  
Häuser des Landtags versammelten sich heute Nachm.  
5 Uhr im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses be-  
glaubig Entgegennahme einer allerhöchsten Botschaft.

**B e r l i n**. Die Meinung, daß eine größere  
Anzahl von preussischen Beamten gemäßigert  
werden sollte, scheint sich nicht zu bestätigen. Wie  
dem Lokal-Anzeiger gemeldet wird, widersetzt sich  
namentlich Minister v. M'quel einer derartigen  
Maßregel mit allem Nachdruck. Er erklärt, daß  
man Beamte, die mit Erlaubnis der Regierung  
Mandate zum Abgeordnetenhaus übernehmen und  
dann als Abgeordnete lediglich ihre Pflicht gegen-  
über ihren Wählern erfüllt haben, deshalb nicht  
maßregeln dürfe. Dagegen soll sich bestätigen,  
daß der Hilfsarbeiter im Kultusministerium, Sr.  
Zrmer, entlassen sei, weil er gegen den Kanal  
gestimmt hat.

**S a g e n i. W e s t f.**, 22. Aug. (Eine Raben-  
mutter.) Buchstäblich verhungern ließ die seit kurzem  
hier in Stellung befindliche Dienstmagd Johans ihr  
elgenes Kind, einen zweijährigen Knaben, der ihr in  
ihrem weiteren Fortkommen lästig war. Sie hatte  
das Kind bei ihrer Abreise von Bromberg, wo sie  
früher bedienstet war, ca. 150 Meter von der Land-  
straße entfernt in einem Gerstfeld ausgelegt und  
seinem Schicksal überlassen. Nach einigen Tagen fand  
man die Leiche des Knaben, der nach Feststellung des  
Arztes elend verhungert war. Die Bromberger  
Staatsanwaltschaft ermittelte die heutzige Mutter und  
ihren hiesigen Aufenthalt. Heute wurde die Person  
verhaftet.

**P f o r z h e i m**, 25. Aug. Ueber das Ver-  
mögen des unsern Reichstagswahlkreis vertretenden  
sozialistischen Reichstagsabg. Agster ist der Kon-  
kurs eröffnet worden.

**P a r i s**, 25. Aug. Die gestrige Sitzung des  
Kriegsgerichts zeigte den völligen Zusammenbruch der  
Anlage. Die Verhaftung Merciers soll bevorstehen.  
Dreyfus soll gesagt haben, man möge Mercier in Ruhe  
lassen. (?)

**P a r i s**, 26. Aug. Dem „Temps“ zufolge  
haben die Darlegungen Bertillons keinen Eindruck  
gemacht. (Hoffentlich machen nicht auch noch die  
„Darlegungen“ eines offensichtlichen Narren Eindruck!)

**P a r i s**, 26. Aug. Ein Leutnant, welcher  
Dreyfus auf dem Wege zur Verhandlung nicht grüßte,  
wurde mit 30 Tagen Arrest bestraft.

**P a r i s**, 26. Aug. Guerin erschien gestern  
Nachmittag mit sechs Genossen auf dem Dach  
seines Hauses und verhöhnte die untenstehenden  
Polizisten und bewarf sie mit Dachziegeln.  
Schließlich richtete er seinen Revolver auf sie.

(Der Präsident hat gesprochen.) In  
R a m b o u i l l e t sagte Präsident Doubet beim Em-  
pfange der Mitglieder des Arrondissement-Rats,  
er habe die feste Ueberzeugung, daß sich das  
Ende der Beunruhigungen nahe. Die von der  
Regierung ergriffenen Maßnahmen bewiesen, daß  
sie fest entschlossen ist, die Republik zu verteidigen.  
Das ganze Land werde sich beugen müssen vor  
dem in vollständiger Unabhängigkeit abgegebenen  
Spruche des Kriegsgerichts in Rennes. Die  
Abgeordneten des Volkes werden bei diesem  
Werke der Versöhnung und Beruhigung, daß in  
dem höheren Interesse des Vaterlandes nötig  
sei, mitarbeiten.

**R e n n e s**, 24. August. Im Dreyfusprozeß  
brachte der heutige Tag das Verhör Merciers  
durch Labori. Er ergab jedoch nicht das erhoffte  
Resultat, da der Vorsitzende und der Regierungs-  
kommissar Carriere wiederholt zu Gunsten der in  
die Enge getriebenen Generale (Gonse und Roget

waren Mercier beigeprungen) eingriffen! Es  
kam zu verschiedenen heftigen Szenen zwischen  
Labori und dem Vorsitzenden. Indessen brachte  
Labori doch die interessante Thatsache heraus, daß  
Mercier versucht hat, auch in dieses Kriegsgericht  
ein geheimes und gefälschtes Dokument einzus-  
schmuggeln. Aus der Vernehmung des Obersten  
Maurel, des Vorsitzenden des früheren Dreyfus-  
Kriegsgerichts, ging hervor, daß Maurel von den  
ihm heimlich in einem Brief übersandten Doku-  
menten nur eines herausgenommen und gelesen  
haben will. Dieses eine habe ihm genügt, um  
seine Ueberzeugung von der Schuld Dreyfus' zu  
beseitigen. Diese Aussage rief eine anhaltende  
Bewegung hervor. Mercier mußte zugeben, zu  
der Uebersendung der „geheimen“ Dokumente den  
„moralischen“ Befehl erteilt zu haben. Die  
Generale nahmen, wenn sie nichts mehr zu sagen  
mußten, wiederholt eine drohende und hochmütige  
Stellung gegen Labori ein. So erklärte Mercier,  
die Umstände, unter denen der Prozeß von 1894  
eingeleitet wurde, gehen das Kriegsgericht nichts  
an! Von dem Esterhazy-Prozeß will Mercier  
nichts wissen. Roget hält die von Labori ge-  
stellten, für die Generalschlichter gefährlichen Fragen  
für überflüssig. Ein andermal erklärte er: Ich  
will nicht antworten. Und anstatt, daß der  
Präsident dem Gericht die nötige Achtung der  
Zeugen verschafft, skandalisiert er Labori auf jede  
Weise. Er und Carriere scheinen sich jetzt an  
Gehässigkeit gegen Labori gegenseitig übertreffen zu  
wollen. Die Herren haben eingesehen, daß ihnen  
dieser Verteidiger einen wiederholten Schuldspruch  
schwer machen wird. Am wenigsten verständlich  
ist übrigens die Haltung des Regierungskommissars.  
Sie bringt die Regierung selbst in ein zwei-  
deutiges Licht. Bei dem langsamen Verlauf des  
Zeugenverhörs ist ein Ende des Prozesses vor  
Mitte September nicht zu erwarten.

— 25. Aug. Heute kamen die Schreibperten  
ans Zeugenverhör. Der Sachverständige Gobert  
erklärte mit großer Entschiedenheit, das Bordereau  
rühre von Esterhazy her. Mercier suchte Gobert  
insolgedessen möglichst schlecht zu machen, Gobert  
blieb aber die Antwort nicht schuldig. Große  
Bewegung entstand, als Gobert sich über die  
gegen ihn gerichteten zahllosen heftigen Angriffe  
der Generalschlichter beschwerte, dann aber schließlich,  
auf Dreyfus deutend, ausrief: „Doch, was kann  
ich mich beschweren, wenn ich diesen Unglücklichen  
hier ansehe!“ Nächster Zeuge war Bertillon.  
Derselbe marschierte mit ein paar Zentnern Kar-  
ton, von drei Soldaten getragen, auf. Wer noch  
an dem völligen Wahnsinn dieses Mannes ge-  
zweifelt hatte, der mußte sich gestern überzeugen,  
daß diese Zweifel ungerecht waren. Bertillon,  
dem man den Wahnsinn schon in den Augen an-  
sieht, führte unter wütenden Ausfällen auf Drey-  
fus stundenlang eine vollendete Tollhauskomödie  
mit seinen Kartons auf, um darzutun, daß  
Dreyfus das Bordereau mittels Geheimschrift her-  
gestellt habe, zu deren Zusammensetzung er die  
Schrift seines Bruders Matthieu benützte. Daß  
ihn schließlich auch die Richter auslachten, merkte  
Bertillon in seinem Eifer, Dreyfus zu vernichten,  
gar nicht. Heute macht Bertillon weiter! —  
Paty de Clam erscheint nicht als Zeuge. Dem  
Vorsitzenden genügt nichtamtliche ärztliche Zeu-  
gnisse, um Dupaty von der Erscheinungspflicht,  
trotz des Widerspruchs der Verteidigung, zu ent-  
binden! Sehr vorteilhaft für — Paty und die  
Generale!

— 26. August. Die Sitzung wird um 6 Uhr  
30 Min. eröffnet. Bertillon nimmt seine gestrige  
Zeugenaussage wieder auf und unterbreitet den Richtern  
eine Reihe von Schriftstücken und Zeichnungen. Die  
Verteidiger und der Regierungskommissar stellen sich  
neben die Richter, um den Ausführungen Bertillons  
besser folgen zu können. Dreyfus bleibt ruhig sitzen  
und scheint völlig teilnahmelos. Auch das Publikum  
und die Zeugen legen die größte Gleichgültigkeit an  
den Tag. Bertillon verteilt sodann von ihm herge-  
stellte Schriftproben. Dreyfus, dem Demange die  
seinige überreicht, prüft dieselbe lange Zeit nach allen  
Richtungen und gibt sie dann mit verächtlicher Miene  
und Achselzucken seinem Verteidiger zurück, ohne ein  
Wort zu sprechen. Am Schlusse seiner Ausführungen  
erklärt Bertillon auf Ehre und Gewissen und unter  
Berufung auf seinen Eid, daß das Bordereau bestimmt  
von dem Angeklagten herrühre. Ein längeres Zwie-  
gespräch zwischen Labori und Bertillon entspinnt sich  
hauptsächlich darüber, ob Esterhazy der Urheber des  
Bordereaus sein könne. Bertillon erklärt, er habe in

